

Dezember 20  
Januar 21

Ev.-reformierte und  
Ev.-altreformierte Gemeinde Laar

# Gemeindebrief



Aus beiden  
Gemeinden  
Seite 1 - 10

Aus der  
altreformierten  
Gemeinde  
Seite 11 - 13

Aus der  
reformierten  
Gemeinde  
Seite 14 - 23

» Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die  
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn  
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**  
**dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2020

JESAJA 58,7

## Freut euch immerzu...

Freut euch immerzu, mit der Freude, die vom Herrn kommt! Und noch einmal sage ich: Freut euch! Alle sollen sehen, wie freundlich und gütig ihr zueinander seid. Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. Dann wird der Frieden Gottes, der alles menschliche Begreifen weit übersteigt, euer Denken und Wollen im Guten bewahren, geborgen in der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Philipper 4,4-7

**Lieber Engel,**

*dich zu sehn,  
ist Weihnachtsfreude  
himmlisch schön.*



## Andacht

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs!

Geradezu zynisch mögen so manchem Menschen in diesen Tagen die Worte des Apostels Paulus vorkommen, wenn er uns auffordert: Freut euch immerzu! Wir werden ein Weihnachtsfest erleben, wie wir es noch nie gehabt haben, denn die Corona-Pandemie nimmt uns viele Dinge, die

wir mit Weihnachten, mit dem Feiern der Geburt Jesu Christi verbinden.

Ist es möglich, das Fest der Freude neu zu entdecken? Es ist möglich. Zum Zeugen dafür haben wir den Apostel Paulus. Und das Zeugnis des Paulus erhält ein besonderes Gewicht dadurch, dass er sich selbst in einer überaus misslichen Lage befindet. Er sitzt im Gefängnis, wartet auf seinen Prozess, ihm droht die Todesstrafe.

Woher nimmt Paulus trotzdem die Kraft, anderen Menschen Mut zuzusprechen? Paulus gewinnt Mut und Kraft dadurch, dass er erfüllt ist mit der Freude, die vom Herrn kommt. Die frohe Botschaft der Heiligen Nacht „Der Retter ist geboren“ ist Trost und Hilfe angesichts von Krankheit, Sterben und Trauer, ist Grund zur Freude in allem Leid.

Paulus erinnert uns daran, dass uns die gute Nachricht von der Erlösung durch Jesus Christus zuteilwird. Diese Rettung wiederum ist der Grund, warum wir uns mit allem, was wir auf dem Herzen haben, an Gott wenden können. Es gibt keine Lage im Leben, in der wir uns nicht an Gott wenden können. Wir können Gott unser Leid

klagen, ihm unsere Sorgen anvertrauen, ihn um alles Lebensnotwendige bitten. Das Gebet, das Gespräch mit Gott, hilft uns, unser Leben zu bedenken, zu sehen, was Gott uns Gutes geschenkt hat, wofür wir danken können, und zu sehen, was uns fehlt, wo wir Gottes Hilfe brauchen. Und dort, wo wir nicht weiterwissen, dürfen wir unsere Lasten bei ihm abladen und werden entlastet. Und wenn wir unsere Lasten ihm anvertrauen, kommen wir zur Ruhe, finden wir Frieden.

Paulus hat die Erfahrung gemacht, dass, wenn ich mein Leben in Gottes Hand gebe, wenn ich mich ihm anvertraue, mich ein Frieden erfüllt, den ich mit meinem Verstand nicht erfassen kann. In der Gemeinschaft mit Jesus Christus erfahre ich Geborgenheit. Ängste und Sorgen verstummen. Finde ich aber Frieden bei Gott, weiß ich mich bei Jesus Christus geborgen, kann ich meinen Mitmenschen in Güte und Liebe begegnen. Gottes Frieden gibt mir die Kraft, Frieden zu stiften.

Ein Gedicht von Ursel Scheffler gibt einen sehr guten Hinweis darauf, wie ich meinen Mitmenschen Freude zuteilwerden lassen kann:

*Grüner Kranz mit roten Kerzen,  
Lichterglanz in allen Herzen,  
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,  
Zimt und Sterne in der Luft.  
Garten trägt sein Winterkleid,  
wer hat noch für Kinder Zeit?  
Leute packen, basteln, laufen,  
grübeln, suchen, rennen, kaufen,  
kochen, backen, braten, waschen,  
rätseln, wispern, flüstern, naschen,  
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,  
was sie auch von dir erwarten.  
Doch wozu denn hetzen, eilen,  
schöner ist es zu verweilen,  
und vor allem dran zu denken,  
sich ein Päckchen „Zeit“ zu schen-  
ken.  
Und bitte lasst noch etwas Raum  
für das Christkind unterm Baum.*

Unsere Zeit ist kostbar, zumal wir oft nicht wissen, wie viel uns noch bleibt. Wenn wir uns Zeit füreinander nehmen, dann kommen wir dem Aufruf des Paulus, uns zu freuen und einander Freude zu bereiten, am besten nach. Und sollten wir einmal das Gefühl haben, dass uns unsere Zeit durch die Hände gleitet, können wir uns darauf besinnen, dass auch unsere Zeit in Gottes Hand steht.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2021 wünscht  
Pastorin Eva-Maria Franke

## Beide Kirchenräte informieren

Auf vielfachen Wunsch der Konfirmandinnen und Konfirmanden und infolge sorgsamer Überlegung in beiden Kirchenräten, wurde nach Beschluss festgelegt, dass in Zukunft das öffentliche Glaubensbekenntnis bzw. die Konfirmation in einem gemeinsamen Gottesdienst gefeiert werden soll.

Die genauere Durchführung wird in den nächsten Sitzungen besprochen.

## Gottesdienste im Dezember 2020

Sonntag, 06.12. 10 Uhr	Reformierte Kirche	ÄPn. Heike Wolf, Nordhorn	Türkollekte: Kindertagesstätten im Synodalverband
Sonntag, 06.12. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	P. Teunis, Hoogstede	keine Türkollekte
Sonntag, 13.12. 10 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Tschernobyl-Hilfe
Sonntag, 20.12. 10 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Kindernothilfe
Donnerstag, 24.12. 15 Uhr	Wanderung zur Krippe Treffpunkt: reformierte Kirche Ziel: altreformierte Kirche		
Donnerstag, 24.12. 22 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Brot für die Welt
Freitag, 25.12. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Brot für die Welt
Samstag, 26.12. 10 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Brot für die Welt
Sonntag, 27.12. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemeinsam	ÄPn. Annegret Lambers, Veldhausen	Türkollekte: Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen
Donnerstag, 31.12. 19.30 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Diakonie Katastrophenhilfe

## Gottesdienste im Januar 2021

Freitag, 01.01. 11 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Keine Türkollekte
Sonntag, 03.01. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Übergemeindliche Diakonie (synodal)
Sonntag, 03.01. 10 Uhr	Reformierte Kirche	P. Plawer, Nordhorn	Türkollekte: Schuldnerberatung Diakonische Werk
Sonntag, 10.01. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Posaunenchor
Sonntag, 10.01. 14 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Posaunenchor
Sonntag, 17.01. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	ÄPn. Annegret Lambers, Veldhausen	Türkollekte: Eylarduswerk
Sonntag, 17.01. 10 Uhr	Reformierte Kirche	Pn. Franke	Türkollekte: Arbeit des Missionsausschuss im Synodalverband
Sonntag, 24.01. 10 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Cafe Lichtblick Emden
Sonntag, 31.01. 10 Uhr	Reformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Weltbibelhilfe
Sonntag, 31.01. 14 Uhr	Altreformierte Kirche gemeinsam	Pn. Franke	Türkollekte: Weltbibelhilfe
Sonntag, 07.02. 10 Uhr	Reformierte Kirche	ÄP. Georg Schürhuis, Wilsum	Türkollekte: Gemeinsam helfen - Diakonie
Sonntag, 07.02. 10 Uhr	Altreformierte Kirche	Pn. Franke	Keine Türkollekte

## Hinweise zu den Gottesdiensten

6. Dezember (altreformiert)

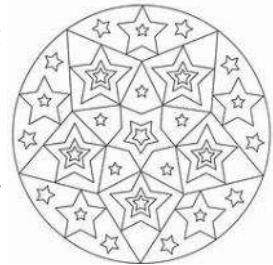
Der Gottesdienst mit Pastor Teunis ist ein synodaler Hilfsdienst.

24. Dezember - Heilig Abend: **Wanderung zur Krippe**

Da wir die Gottesdienste am Heiligen Abend nachmittags nicht in gewohnter Weise durchführen können, wird folgende Alternative angeboten:

Wie die Hirten einst in den Stall nach Bethlehem gingen, unternehmen wir eine **Wanderung zur Krippe**. Beginnend in der reformierten Kirche führt der Weg über dann insgesamt vier Stationen in die altreformierte Kirche. Beim Verlassen der altreformierten Kirche ist sozusagen als 5. Station die Übergabe von kleinen Geschenken an die Kinder geplant.

Wir gehen in Gruppen, in denen ausreichend Abstand eingehalten werden kann, von Station zu Station, wo es jeweils einen Teil der Weihnachtsbotschaft zu hören gibt, verbunden mit Liedern und Gebeten. Wenn man sich zur Wanderung anmeldet, wird einem der Zeitpunkt mitgeteilt, wann man sich auf den Weg machen kann, die erste Gruppe wird um **15.00 Uhr** starten. Gerne können die Kinder auch Laternen mitnehmen. Anmeldung wie für alle Gottesdienste zur Weihnachtszeit bei Pastorin Franke.



24. Dezember (Heiligabend) - 22 Uhr

10. Januar und 31. Januar

An diesen Sonntagen, an denen vormittags ein gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche stattfindet, wird nachmittags um 14 Uhr noch einmal der gleiche Gottesdienst in der altreformierten Kirche angeboten.

## Hinweise zu den Kollekten

### 13.12. - Tschernobyl-Hilfe

Die Folgen der radioaktiven Verstrahlung in Tschernobyl halten bis heute an. Vor allem über die Nahrungskette gelangen die radioaktiven Elemente in den menschlichen Körper. Menschen aller Altersstufen erkranken. Besonders belastet von der radioaktiven Verstrahlung ist das Gebiet Gomel im Südosten Weißrusslands, in unmittelbarer Nähe zu dem an der weißrussisch-ukrainischen Grenze gelegenen Atomkraftwerk Tschernobyl. Deshalb wird den Menschen und vor allem den Kindern in diesem Gebiet seit 1991 die Hilfe und Unterstützung der Tschernobyl-Hilfe der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers zuteil: Kinder kommen für vier Wochen zur gesundheitlichen Erholung nach Niedersachsen und leben in Gastfamilien in unseren Kirchengemeinden. Ein vierwöchiger Aufenthalt in vergleichsweise gesunden Lebensverhältnissen vermindert die radioaktive Belastung der Kinder um etwa 40 Prozent. Die landeskirchliche Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für Tschernobyl-Kinder“ ist für jede Unterstützung dankbar.



### 20.12. - Kindernothilfe

Die Kindernothilfe engagiert sich seit 60 Jahren für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Mit ihrer Arbeit setzen sie alles daran, Kinder zu ihren elementaren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Starthilfe ins Leben zu geben: Sie ermöglichen den Zugang zu Bildung, schaffen faire Alltagsbedingungen und organisieren Hilfe zur Selbsthilfe. Zusammen mit lokalen Partnern vor Ort hat die Kindernothilfe seit 1959 mehr als 5.000 Projekte durchgeführt und damit über sieben Millionen Kinder und Jugendliche erreicht. Die Kindernothilfe ist derzeit in 32 Ländern weltweit tätig.



### 24.12. - 26.12. - Brot für die Welt

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der Ev. Landes- und Freikirchen in Deutschland und ihrer Diakonie. In mehr als 90 Ländern rund um den Globus hilft es armen und ausgegrenzten Menschen ihre Lebenssituation zu verbessern. Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit ist die Ernährungssicherung. Denn in Zeiten des Klimawandels und knapper werdender



Ressourcen wird der Kampf gegen Hunger und Mangelernährung immer wichtiger. Brot für die Welt unterstützt die arme und ländliche Bevölkerung darin, mit umweltfreundlichen und standortgerechten Methoden gute Erträge zu erzielen. Daneben setzen wir uns auch für die Förderung von Bildung und Gesundheit, den Zugang zu Wasser, die Stärkung der Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens sowie die Bewahrung der Schöpfung ein. Denn Brot bedeutet für uns mehr als Nahrung - wir verstehen darunter alles, was der Mensch zum Leben braucht.



### 27.12. - Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen

Banken werden einem Stresstest unterzogen und wenn es ihnen nicht gelingt zu überleben, dann springt vermutlich der Rettungsfonds ein, der vieles begradigt. Bei der dann folgenden wirtschaftlichen Eintrübung dürfen wir nicht übersehen, dass es viele notleidende Menschen in unserer Region gibt. Wir haben eine erschreckend hohe Zahl an Langzeit-Arbeitslosen und viele tausend Beschäftigte, die aufstockende Leistungen benötigen, weil sie zu wenig verdienen. Sie stehen wieder bei Suppenküchen, Tafeln und Brotkörben an, um sich und ihre Familien über Wasser zu halten. Es kommt auf jeden Euro an, jede Spende ist wichtig! Zeigen wir in diesen Zeiten einen Schulterschluss mit denen, die nicht auf der Sonnenseite stehen, und beweisen wir damit gelebte Solidarität für notleidende Menschen. (Verfasser: Volker Kraft)

### 31.12. - Diakonie Katastrophenhilfe

Die Diakonie Katastrophenhilfe fördert jährlich im Durchschnitt 150 Hilfsmaßnahmen. Ziel ist die Wiederherstellung tragfähiger Lebensbedingungen in den Notgebieten. Soforthilfe ist lebenswichtig! Nach Katastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben sind Partnerorganisationen der Diakonie Katastrophenhilfe oft innerhalb weniger Stunden vor Ort. Wir versorgen die Menschen sofort mit Trinkwasser, Lebensmitteln und medizinischem Material, stellen ihnen Notunterkünfte bereit und verteilen Decken, Werkzeuge und andere wichtige Hilfsgüter. Soforthilfe zielt darauf ab, die größte Not unmittelbar zu lindern. So verhindern wir noch mehr Tote und Verletzte, und die Menschen gewinnen schnell wieder Zuversicht.



### 03.01. - Übergemeindliche Diakonie (Synodal)

Die Kollekte für die übergemeindliche Diakonie dient der (Mit-)Finanzierung verschiedener diakonischer Aufgaben der Ev.-altreformierten Kirche.



### 17.01. - Eylarduswerk

Das Eylarduswerk ist eine diakonische Einrichtung der Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe und bietet erzieherische, schulische und therapeutische Hilfe an. Durch ihre Arbeit trägt das Eylarduswerk dazu bei, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verbessern und den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten.



### 24.01. - Café Lichtblick

Das Café Lichtblick ist eine Anlaufstelle der Ev.-altref Gemeinde Campen/ Emden, wo Menschen Gemeinschaft erleben und Beratung in persönlichen Lebenslagen finden können. „Seitdem wir das Café als Anlaufpunkt für Gemeinschaft und Beratung anbieten, begegnen wir den unterschiedlichsten Lebenssituationen und Lebenskrisen, die für manch einen kaum vorstellbar sind. Manche Gäste schnuppern erst einmal, ob wir ihnen Geborgenheit und Vertrauen bieten, andere rufen gezielt an, um das ganz persönliche Gespräch zu vereinbaren. Die Menschen sind dankbar für die leibliche und geistige/ zunehmend auch geistliche Stärkung und Begleitung. Immer häufiger werden Glaubensfragen angesprochen und die Kirche als Gebets- und Ruheort aufgesucht. Wir sind sehr dankbar für diese fruchtbringende Arbeit, die durch die Unterstützung unserer Kirche und die Spenden einzelner Gemeinden erst möglich ist.“



## Seniorentreff nach 20 Jahren

### Rückblick und Ausblick

Am 17. Januar 2001 – vor 20 Jahren – fand unser erstes Treffen statt; es folgten 129 Treffen, im allgemeinen jeweils im zweimonatlichen Rhythmus.

So oft saßen wir zusammen bei Kaffee, Tee und einem Möppien – Kuchen und Schnitten gab es nur bei besonderen Veranstaltungen – bei der Adventsfeier oder dann, wenn wir Gäste eingeladen hatten: Gäste aus anderen alt- oder reformierten Gemeinden oder beim ökumenischen Seniorennachmittag. Vorbereitet habe ich die Treffen bis heute mit meiner Frau Gesine und mit Hindriki Hurink. Viele andere aus unserem Kreis halfen weiter dazu mit.

Alle Senioren und Seniorinnen waren eingeladen. Und sie kamen in großer Zahl – jahrelang 30 bis 40 Mitglieder unserer Gemeinde. Sie nahmen teil bis ins hohe Alter, nicht selten mit Rollator.

Im Laufe der Jahre wurde unser Kreis nach und nach kleiner. Nahezu die Hälfte der Teilnehmer/innen der ersten Jahre sind inzwischen verstorben. Ja, wir sind alt, waren alt, und das bestimmte auch das

Programm.

Natürlich begannen wir unsere Nachmittage mit einer Andacht, sangen viel und kräftig. Wir waren zusammen im Gespräch, auch mit Senioren anderer Gemeinden, hörten zu, wenn die Pastoren (ehemalige unserer Gemeinde und andere) uns erzählten, hörten Reiseberichte aus den USA, Israel, Sumba, Rumänien, vom Jakobsweg; ja, Politiker (ein Bundestagsabgeordneter und die Samtgemeindebürgermeisterin) waren bei uns zu Gast. Seit 2007 waren die ökumenischen Seniorennachmittage jeweils zu Beginn eines neuen Jahres Höhepunkte unseres Programms – 70 und mehr Gäste fanden sich dazu ein.

Zahlreiche Fotonachmittage fanden bei allen Interesse.

Oft machten wir uns auf den Weg zu anderen Kirchengemeinden, machten Halbtagesfahrten zu Orten in der Grafschaft und in die Niederlande. Besuche in Altersheimen gehörten zum Programm.

Im Laufe der Jahre wurde es zunehmend schwieriger, das Gemeindehaus in Laar zu verlassen, da die körperliche Verfassung es nicht mehr zuließ.

Und nun hat Corona allem ein (vorläufiges) Ende gesetzt. Unser Leben ist anders geworden.

Unser Zusammensein als Seniorentreff ist (zur Zeit) nicht mehr möglich.

Wir erinnern uns dankbar.

Und die Zukunft?

Wissen wir den Weg auch nicht – Gott weiß ihn wohl!

Seid alle lieb begrüßt - im Dezember 2020 - mit dem Weihnachtsgruß.

Albert A.



## Aus dem Kirchenrat

Wahl zum Kirchenrat und Gemeindevertretung am 25. April 2021

### **Verkleinerung Kirchenrat und Gemeindevertretung**

Die Vorbereitung der Wahl hat begonnen. Vom Kirchenrat wurde die Verkleinerung beider Gremien beschlossen. Im April 2021 sind 4 Personen zur Gemeindevertretung und 4 Personen für den Kirchenrat zu wählen. Nach den Wahlen in 2024, wo ebenfalls jeweils 4 Personen gewählt werden sollen, ist die beschlossene Verkleinerung abgeschlossen. Da wir die Ehrenamtlichen nicht stärker belasten wollen, werden einige Aufgaben und Tätigkeiten reduziert oder gar eingestellt werden müssen.

### **Wählerliste und Wahlbenachrichtigungskarten**

Bis zum Jahresende wird durch die Landeskirche die Wählerliste erstellt. Diese kann ab dem 3. Januar 2021 bis zur Wahl von jedem Gemeindeglied nach Gottesdiensten in der ref. Kirche im ref. Gemeindehaus oder nach vorheriger Absprache beim Kirchenrat eingesehen werden. Im Januar 2021 wird die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Wählerliste auch mehrfach in Gottesdiensten abgekündigt werden.

Bis 6 Wochen vor der Wahl (also bis zum 14. März 2021) kann zudem jedes Gemeindeglied eine Berichtigung der Wählerliste beantragen. Bei den vergangenen Wahlen sind die Wählerlisten mehrfach korrigiert worden, weil Personen in Laar wählen wollten. Aus der Erfahrung wissen wir, dass dieser Vorgang einige Zeit in Anspruch nimmt. Wir empfehlen daher bei Bedarf sich frühzeitig an den Kirchenrat zu wenden.

Die Wählerliste dient auch zur Benachrichtigung der Wahlberechtigten. Im Frühjahr 2021 werden durch die Landeskirche Wahlbenachrichtigungskarten per Post versendet.

### **Aufruf: Macht Wahlvorschläge!**

Seit jeher sieht das Wahlgesetz der ev.-ref. Kirche vor, dass die Gemeindeglieder Kandidaten und Kandidatinnen für den Kirchenrat und die Gemeindevertretung vorschlagen. Leider wurde bei den vergangenen Wahlen hiervon in Laar niemals Gebrauch gemacht.

Daher haben wir einen Zettel „Wahlvorschlag“ erstellt, der diesem Gemeindebrief beiliegt. Wer eine Person vorschlägt, braucht diese nicht zu fragen, ob sie zur Kandidatur bereit ist. Dies ist nach dem Wahlgesetz eine Auf-

gabe des Kirchenrates. Jeder Vorschlag muss von 10 Gemeindegliedern durch Unterschrift unterstützt werden. Dies ist in einer so kleinen Gemeinde wie Laar eine sehr hohe Hürde. Daher hier unsere Zusage: Wir werden jeden Wahlvorschlag mit mindestens einer Unterschrift annehmen und Gemeindeglieder für die fehlenden Unterstützungsunterschriften gewinnen.

Der Kirchenrat prüft, ob die vorgeschlagene Person gewählt werden kann. Falls dies der Fall ist, wird der Kandidat / die Kandidatin besucht. Wir werden (ohne Namensnennung der vorschlagenden Person) fragen, ob die Person zur Kandidatur bereit ist. Wenn eine Person nicht gewählt werden kann oder nicht zur Kandidatur bereit ist, muss und wird der Kirchenrat den Vorschlagenden hierüber informieren. Daher ist die Unterschrift des Vorschlagenden immer nötig.

Die Zeit für Vorschläge ist kurz! „Die Wahlberechtigten können innerhalb einer Frist von zwei Wochen, die mit der Auslegung der Wählerliste beginnt, bei dem Kirchenrat Vorschläge für die Wahl der Kirchenältesten oder Gemeindevertreter einreichen.“ Da wir die Wählerliste ab dem 3. Januar 2021 auslegen wollen, endet die Frist voraussichtlich am 17. Januar 2021.

Wer mehrere Personen vorschlagen möchte, kopiert bitte den beiliegenden Zettel oder wendet sich an den Kirchenrat.

### **Aufstellung Wahlaufsatz**

Der Wahlaufsatz (also die Aufstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten) kann aufgrund diverser Fristen erst ab dem 29. März 2021 erfolgen. Damit werden wir im Gemeindebrief die Personen vor der Wahl nicht vorstellen können!

Die Bekanntgabe der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt in den Gottesdiensten am 11. und 18. April 2021 bei den Abkündigungen.

### **Briefwahl**

Auch 2021 ist die Briefwahl zulässig. Die Briefwahlunterlagen werden auf Antrag voraussichtlich ab dem 31. März 2021 (spätestens ab dem 11. April 2021) ausgegeben werden.

Die Landeskirche beobachtet die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen sorgfältig. In der Diskussion ist ein Vorschlag, bei starken Einschränkungen die Kirchenwahlen notfalls ausschließlich als Briefwahl durchzuführen. Bisher besteht noch keine Notwendigkeit diese Frage zu entscheiden.

Jan Meyer



Hallo Steven, bereits Anfang 2020 hast du auf eigenen Wunsch deine Tätigkeit als Lektor beendet. Leider konnte ein geplanter Abschiedsgottesdienst bisher nicht stattfinden. Vielen Gemeindemitgliedern dürfte deine Entscheidung noch gar nicht bekannt sein. Wir möchten aus dem Kirchenrat mit dir ein kleines persönliches Interview führen und einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Jahre halten.

Lieber Steven, vielen Dank für deine Zeit und Bereitschaft die Gemeindemitglieder über deine Arbeit als Lektor zu informieren. Wir sitzen hier in deinem Wohnzimmer mit sehr großem Abstand am Wohnzimmer-tisch. Wie geht es dir und deiner Familie in dieser besonderen Situation?

Steven: Danke, uns geht es gut und wir sind alle gesund, das ist die

Hauptsache. Ansonsten ist es ruhig für uns beide, für uns Rentner läuft nicht mehr viel. Die sozialen Kontakte sind sehr eingeschränkt und wir unterstützen diese Maßnahmen und halten uns zurück. Wir sind trotzdem dankbar und zufrieden, denn wir haben die Möglichkeit unsere Freizeit frei zu gestalten und verbringen viel Zeit an der frischen Luft und natürlich immer gern mit unseren Kindern und Enkelkindern. Das bringt viel Freude in den Tag.

Steven, vor einigen Jahren hast du das Amt des Lektors in unserer Gemeinde übernommen. Wie hat alles begonnen?

Steven: Pastor Christoph Wiarda bot 2007 eine Grundausbildung für Interessierte an. Pastor Fritz Aißlinger hat mich Ende 2006 auf dieses Angebot hingewiesen und mich dazu ermuntert mir eine Ausbildung zuzutrauen. Durch meine langjährige Tätigkeit im Kindergottesdienst und mein Amt als Grundschullehrer (auch Religion?) würde ich mit guten Voraussetzungen in diese Ausbildung starten. Nach anfänglichem Zögern und weiteren Gesprächen mit Fritz Aißlinger habe ich mich dann dazu entschlossen. Im Januar 2007 startete der Kurs mit einer festen Gruppe von 9 Teilnehmern aus Wilsum, Uelsen und Laar. Über drei Monate haben wir uns an mehreren Samstagen, meist vormittags, getroffen. Zu Beginn im Gemeindehaus in Uelsen, dann auch in anderen Niedergrafschafter Gemeinden. Pastor Wiarda hat zu festgelegten

Themen referiert oder Gastreferenten eingeladen.

Themen waren z. B. Bedeutung des Gebetes, Aufbau der Liturgie, wo findet man Predigten. Wir haben zusammen das Vortragen der Predigt auf der Kanzel geübt. Wie schule ich meine Stimme und welche weiteren organisatorischen Dinge sind bei der Durchführung eines Gottesdienstes zu bedenken? Nach dem Ende des Kurses hat jeder, der das Amt eines Lektors übernehmen wollte, einen Gottesdienst selbständig vorbereitet und in seiner Gemeinde gehalten. 5 Teilnehmer waren dazu bereit.

Bei meinem ersten Gottesdienst als Lektor am 8. Juli 2007 hat auch der Präses Manfred Meyer teilgenommen. Ich hatte die Lektoren aus Wilsum und Uelsen persönlich dazu eingeladen. Nach dem Gottesdienst fand im Gemeindehaus ein Predigt-nachgespräch statt. Mit einer Urkunde vom 12. September 2007 bin ich dann vom Moderamen des Synodalverbandes Grafschaft Bentheim mit dem ehrenamtlichen Dienst des Lektors in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Laar beauftragt worden.

**Wie hast du dich auf einen Gottesdienst vorbereitet?**

Zuerst gab es eine Anfrage von dem Kirchenratsmitglied, das den Gottesdienstplan organisiert. Diese wurden meist sehr frühzeitig an mich gerichtet. Dafür war ich immer sehr dankbar, denn dadurch konnte ich mich

in Ruhe auf meinen Dienst vorbereiten.

Zunächst habe ich eine passende Predigt ausgewählt. Dies nahm mitunter die meiste Zeit der Vorbereitung in Anspruch. Oft habe ich mehrere Predigten durchgelesen, um für den Anlass/ Sonntag im Jahresablauf den richtigen Text zu finden. Für alle, die es nicht wissen: Ein Lektor formuliert keine eigenständigen Predigten, sondern liest Predigten, die von Pastoren verfasst wurden. Diese findet man in gedruckten Sammlungen oder im Internet. Pflicht im Gottesdienst ist es den Namen des Verfassers anzugeben. Ein Lektor hat auch die Möglichkeit kleine Passagen oder einzelne Sätze zu ändern, um sie für die eigene Gemeinde verständlicher zu machen. Generell übernimmt man aber die Predigt und man hat immer die Möglichkeit vor dem Gottesdienst Rücksprache mit dem örtlichen Pastor/-in zu halten. Das habe ich auch immer genutzt. Manchmal waren es Fragen zum Inhalt der Predigt oder zum Ablauf in der Liturgie. Hier habe ich über die Jahre immer gute Unterstützung von Pastor Aißlinger und Pastor Beuker erhalten.

**Welche Gemeinden hast du unterstützt?**

Ich habe nur in Laar Gottesdienste geleitet. Im Vorbereitungskurs haben wir die eindringliche Empfehlung erhalten nur einige Male im Jahr den Dienst in der eigenen Gemeinde zu übernehmen. So ist der



Lektorendienst erdacht um einerseits zwar den Pastor/-in unterstützen zu können (z. B. im Urlaub oder bei besonderen Gottesdiensten) aber auch um eine persönliche Überlastung zu vermeiden. Als beide Gemeinden ab 2009 sich eine Pastorenstelle teilten, musste z. B. zu den Weihnachtsgottesdiensten eine Regelung gefunden werden. Daraus hat sich eine schöne Tradition entwickelt, dass die Kindergottesdienste eigenständig die Gottesdienste zu Heiligabend durchführen. Das Vorbereitungsteam hat mich darum gebeten eine kurze Andacht zu halten. Ich war dann bei einer Probe anwesend, um zu sehen, worum es geht und wo der Schwerpunkt liegt. Das waren schöne Gottesdienste.

Ganz besonders am Herzen lagen mir die Passionsgottesdienste, die ökumenisch im Wechsel organisiert wurden. Die Botschaft der Passionszeit mit Aussicht auf Ostern ist für mich als Christ sehr bedeutend. Den Passionsgottesdienst 2020 bei reformiert hatte ich komplett vorbereitet und konnte ihn dann dieses Jahr leider nicht durchführen, als alle Gottesdienste abgesagt wurden. Auch die altreformierte Gemeinde Laar hat mich eingeladen. Man ist als Lektor frei Einladungen anderer Gemeinden anzunehmen, ich bin

aber in Laar geblieben.

[Steven, wie ging es weiter, nachdem du die Predigt ausgesucht hattest?](#)

Wenn der Predigttext stand, habe ich die Liturgie um die Schriftlesung erweitert. Dazu hat mir das Buch „Bibel von A bis Z“ sehr geholfen. Anhand der Stichworte zum Schwerpunkt der Predigt (z. B. Liebe, Glaube, Trost) wird darin auf Bibelstellen verwiesen. Als nächstes habe ich im Gesangbuch nach den passenden Liedern zum Predigtinhalt gesucht und dann die endgültige Liturgie zusammengestellt. Dazu gehören z. B. das Eingangswort, Begrüßung, Heidelberger Katechismus, Fürbitten. Wenn alles soweit fertig war, habe ich die Gebete meistens selbst formuliert. Mit der Zeit habe ich hier die nötige Erfahrung gewonnen, um in den verschiedenen Gebeten im Gottesdienst (Eingang, Dank, Fürbitten) die richtigen Worte zu finden.

[Hast du dann anschließend mit dem Organisten oder Küster/-in gesprochen?](#)

Nein, das hat dann mein Ansprechpartner im Kirchenrat übernommen. Von dort habe ich auch die Abkündigungen erhalten.

[Wenn jemand Interesse am Lektorendienst hat, wo gibt es die Möglichkeit Informationen zu finden?](#)

Pastorin Eva-Maria Franke oder der Kirchenrat müssten über neue Kurse informiert sein. Diese sollten auch Gemeindemitglieder zu diesem wichtigen Dienst ermuntern, denn nicht jeder traut sich dieses Amt zu oder kommt überhaupt erst auf die



Idee Lektor oder Lektorin zu werden. Ich bin auch gern bereit auf Fragen zu antworten und neue Anwärter zu unterstützen. Aus eigener Erfahrung kann ich nur dazu ermuntern, dieses Amt zu übernehmen, da mit der Zeit die Erfahrung wächst und anfängliche Aufregung und Nervosität weniger werden.

Steven, gibt es nach der Ausbildung zum Lektoren dann noch weitere Fortbildungsmaßnahmen?

Die reformierten und altreformierten Lektoren und Ältestenprediger in der Grafschaft Bentheim sind sehr gut miteinander vernetzt. Viermal im Jahr treffen sie sich unter der Leitung von Pastor Christoph Wiarda. Das sind gesellige Veranstaltungen, die mit einer Neujahrsvisite auf Einladung eines Mitgliedes meist zu Hause stattfinden. Dort werden dann Vorschläge für drei weitere Termine und Themen gesammelt. Die Gruppe des Ältestenprediger und Lektoren trifft sich dann an verschiedenen Orten der Grafschaft im Gemeindehaus. Pastor Wiarda bereitet die Treffen thematisch vor oder lädt Referenten zum Thema des Abends ein. Er ist immer ein guter Ansprechpartner bei Fragen.

Vielen Dank für all deine Antworten. Wir finden deine Entscheidung, dass du die Tätigkeit beendest sehr schade.

Im nächsten Jahr werde ich 75 Jahre alt und möchte aus Altersgründen als Lektor aufhören. Das Amt habe ich gern ausgeführt. Es hat mir viel Freude bereitet. Ich werde mich sehr darüber freuen, wenn weitere Personen aus der reformierten Ge-



Fotos: Anja Trüün

meinde sich bereit erklären, die Aufgabe des Lektor zu übernehmen.

Lieber Steven, im Namen des ganzen Kirchenrates, danken wir dir sehr herzlich für all deinen persönlichen Einsatz.

Wir hoffen aber immer noch darauf, dass wir in einem Gottesdienst mit dir und deiner Familie eine würdige Verabschiedung feiern können. Bleibt gesund und unter Gottes Segen.

Anja Trüün

## Aus der Gemeinde

Der Haushaltsentwurf 2021 ist vom 7. bis zum 20. Dezember für jedes Gemeindemitglied der ev.-reformierten Gemeinde bei unserer Rechnungsführerin Judith Lambers einsehbar. Ein vorherige telefonische Terminabsprache ist nötig.

Der Kirchenrat



### *Neues aus dem KIGO*

Hallo Kinder,

aufgrund der aktuellen Situation werden wir im Monat Dezember noch keinen Kinder-gottesdienst anbieten können. Wir wünschen euch allen eine schöne Adventszeit und fröhliche Weihnachten.

EUER KIGO TEAM

### *Liebe Senioren!*

Das Jahr 2020 geht seinem Ende entgegen, und es wird uns allen noch lange als das von Corona bestimmte Jahr in Erinnerung bleiben.

Im Januar und Februar konnte sich der Seniorenkreis noch im Gemeindehaus treffen, ab März war das leider nicht mehr möglich. Das ist sehr schade. Auch zu einem Adventsnachmittag können wir wegen der geltenden Beschränkungen leider nicht einladen und im Januar 2021 wird sicher auch kein Treffen möglich sein. Trotzdem möchten wir allen Senioren sagen: **WIR HABEN EUCH NICHT VERGESSEN.** Wir hoffen, dass wir uns im Laufe des nächsten Jahres als Seniorenkreis wieder treffen können.

Verliert nicht den Mut und den Glauben an Gott. Er hat den Menschen seine Liebe zu uns dadurch gezeigt, dass er seinen Sohn Jesus in diese Welt gesandt hat. Daran werden wir im Advent und zu Weihnachten erinnert. Auch wenn es uns in dieser Zeit nicht leicht fällt, bitte gebt die Hoffnung nicht auf. Wir dürfen alle unsere Sorgen, Ängste und Nöte im Gebet zu Gott bringen und darauf vertrauen, dass er uns hört und uns ernst nimmt.

Steven L.

Als Trostlied kann uns das Adventslied von Rolf Krenzer dienen:

1. Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.  
Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht.  
Alle Menschen warten, hier und überall,  
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.  
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:  
Lasst uns alle hoffen hier und überall,  
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.  
Gott hält sein Versprechen, er vergisst uns nicht.  
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall.  
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.  
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit.  
Gott ist immer bei uns hier und überall.  
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.





JAHRESLOSUNG 2021

Jesus  
Christus  
spricht:

**Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz

## Impressum

Gemeindebrief der

Ev.-ref. und der Ev.-altref. Kirchengemeinden Laar

Redaktion: Simon Altena (sa), Pn. Eva-Maria Franke, Jan Hurink (jh), Vincent  
Langius (vl), Frieda Meppelink (fm), Anja Trüün (at) und Johann Vogel (jv)

Layout: Simon Altena, Anja Trüün

Homepage: [www.laar.reformiert.de](http://www.laar.reformiert.de) und [www.altreformiert-laar.de](http://www.altreformiert-laar.de)

Auflage: 500 Exemplare

Druck: WirmachenDruck.de, 71522 Backnang

Ev.-ref.: IBAN DE87 2806 9956 4850 3622 02, BIC GENODEF1NEV

Ev.-altref.: DE 94 2806 9956 4850 0216 06, BIC GENODEF1NEV

**Redaktionsschluss für die Februarausgabe: 13. Januar**